



Hypnosystemische Supervision + Übungstage: Persönliche Wahrnehmung - Arbeit mit Pferden

Termine:

04. – 05. Mai 2018

14. – 15. Juni 2019

Hans Tremmel „Pferdeflüsterer“

Inhaltsverzeichnis

1. HYPNOSYSTEMISCHE SUPERVISION + ÜBUNGSTAGE.....	3
1.1. BEREICHE DER SUPERVISION	3
1.2. ZIELE DER HYPNOSYSTEMISCHEN SUPERVISION + PRAXISTAGE.....	3
1.3. DIE „HYPNOSYSTEMISCHE METHODE“ DER MILTON-ERICKSON-AKADEMIE.....	4
1.3.1. Aspekte u. Elemente der „Hypnosystemischen Beratungsmethode“ im Zuge der SV.....	4
1.3.2. Inhalte & Methode.....	4
2. „PERSÖNLICHE WAHRNEHMUNG – ARBEIT MIT PFERDEN“	5
2.1. WOFÜR MIT DEN PFERDEN ARBEITEN?.....	5
2.2. WAS DABEI BEOBACHTET UND WAHRGENOMMEN WERDEN KANN.....	6
2.3. DIE ARBEIT MIT DEN PFERDEN.....	6
2.4. UNSER ERSTER LEHRGANG DER SFU – „SV - ARBEIT MIT PFERDEN“ MAI 2018.....	7
3. ABSOLVENT*INNEN BERICHTEN ÜBER DIESES SPEZIALSEMINAR	8
3.1. ABSOLVENT MASTERSTUDIUM 2016 – 2018	8
3.2. ABSOLVENTIN MASTERSTUDIUM 2016 – 2018	8
3.3. ABSOLVENT MASTERSTUDIUM 2016 – 2018	8
3.4. ABSOLVENTIN MASTERSTUDIUM 2016 – 2018	8
3.5. ABSOLVENT MASTERSTUDIUM 2016 – 2018	8

1. Hypnosystemische Supervision + Übungstage

Die **Hypnosystemische Supervision** ist Lehrinhalt der Curricula folgender Lehrgänge an der Sigmund Freud PrivatUniversität Wien in Kooperation mit der Milton Erickson Akademie Wien:

- Masterlehrgang „**Hypnosystemische Beratung und Interventionen**“
- Universitätslehrgang „**Hypnosystemische Beratung und Coaching**“
- Universitätslehrgang „**Sexualberatung**“

1.1. Bereiche der Supervision

- Einzelsupervision
- Gruppensupervision
- Teamsupervision
- Fallsupervision
- Lehrsupervision

1.2. Ziele der Hypnosystemischen Supervision + Praxistage

- Ausbau von Beratungskompetenz und Fachwissen für Bereiche der Supervision
- Entwicklung einer neuen Haltung und Perspektiven zur Lösung von Themen
- Belebung der Selbstwahrnehmung - und Fähigkeiten
- Aneignung weiterer Fertigkeiten wie zum Beispiel:
 - Assoziation der beruflichen Identität
 - Definition der beruflichen Rolle
 - Fallbesprechungen
 - Selbstreflexion- und Kontrolle
 - Ansprüche und Ziele (Auseinandersetzung)
 - Problemdarstellung und Konfliktklärung
 - Psychohygiene
 - Kollegiale Kooperationsförderung
 - Verbesserungen der beruflichen „Praxis“

Dabei wird der Fokus auf die Bedürfnisse der Arbeitsumfelder einzelner Student*innen gelegt. Eigene Kommunikationsstile (verbal wie non-verbale) und Emotionen werden bewusst wahrgenommen. Eine Erweiterung der Beratungs- und Coaching-Kompetenzen für die verschiedensten Bereiche wird behandelt.

1.3. Die „Hypnosystemische Methode“ der Milton-Erickson-Akademie

Der Begriff „**hypnosystemisch**“ wurde durch **Dr. med., Dipl. rer. pol. Gunther Schmidt**, Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, um das Jahr 1980 vorgeschlagen, um ein Modell zu charakterisieren, das versucht, **systemische Ansätze** für Psychotherapie und Beratung (Coaching, Teamentwicklung, Organisationsentwicklung) mit den Modellen der **kompetenzaktivierenden Erickson'schen Hypno- und Psychotherapie** zu einem konsistenten Integrationskonzept auszubauen. Inzwischen konnte dieses Modell zu einem umfassenden, sehr differenziert und flexibel einsetzbaren Interventions- und Beschreibungsansatz ausgebaut werden.

1.3.1. Aspekte u. Elemente der „Hypnosystemischen Beratungsmethode“ im Zuge der SV

- Auswirkungsbewusstsein (Kommunikation -> System)
- Kongruentes und authentisches Auftreten
- Prozess- und Selbstreflexion
- „Experte des eigenen Prozesses“
- Utilisationsprinzip und Nutzen von unwillkürlichen Prozessen
- Kooperation von Bewusstem und Unbewusstem
- Wirklichkeit und Aufmerksamkeitsfokussierung
- Interventionstechniken
- Systemischer Ansatz
- Systemisches Denken und Handeln (Fragestellungen)
- Aufstellungsarbeit

1.3.2. Inhalte & Methode

- Erläuterungen und Vorträge (Theorie)
- Fallbeispiele (Praxis)
- Praxisprotokolle
- Fallbesprechungen und Diskussionen
- Peergroup-Arbeiten und Protokolle
- „Rollenspiele“ - Live-Situationen kreieren und reflektieren
- Gruppenarbeiten

Durch diese Supervisionslehreinheiten wird eine Festigung und der Ausbau von kommunikativen und methodischen Kompetenzen in Supervision und Beratung vermittelt. Die Student*innen erlangen dadurch auch Zusatzqualifikationen zum supervisorischen Arbeiten in ihrem Fachbereich.

2. „Persönliche Wahrnehmung – Arbeit mit Pferden“

Eine laufende Revidierung der Lehrpläne soll die oben angeführten Lehrgänge durch nützliche Ergänzungen und Modifizierungen für unsere Student*innen noch attraktiver, lehrreicher und hilfreicher gestalten. Seit Mai 2018 wurde die **Hypnosystemische Supervision** durch die neue Lehrveranstaltung „**Persönliche Wahrnehmung – Arbeit mit Pferden**“ bereichert.

Dieses Seminar bedingt eine offene und aktive Mitwirkung aller Teilnehmer. Durch diesen einzigartigen **Supervisionsprozess mit Pferden** können neue Ansätze und Möglichkeiten der Supervision und der Selbstwahrnehmung vermittelt werden. Die „Arbeit mit Pferden“ wird mit einem sehr speziellen Programm „**Persönliche Wahrnehmungen**“ verbunden.

Das Programm umfasst 2 Tage auf der „**NPT Ranch**“ - *Natürliches Pferde & Personentraining* - in Lengsfeld bei Krems. Mit **Hans Tremmel** (*Pferdeflüsterer, Trainer und Coach*) und seinem Team wird gemeinsam mit **Pferden & Menschen** gearbeitet. Jede/r Teilnehmer*in erhält die Möglichkeit, mindestens 2-mal mit einem Pferd (oder das Pferd vielleicht sogar mit Euch ☺) zu arbeiten – zu „kommunizieren“.

Neben der direkten **Arbeit mit den Pferden**, wird ebenso in **Beobachtergruppen** das Verhalten der Student*innen bei deren Arbeit mit den Pferden studieren und ihnen dazu Feedback geben. Im Zuge dieser Methode von **Rückmeldung / Supervision**, wird vermittelt und bewusst, dass die Arbeit mit dem Pferd für jede/n Einzelne/n einen individuellen Prozess darstellt. Dieses Supervisionsmodell „**Persönliche Wahrnehmung – Arbeit mit Pferden**“ wird für die meisten Teilnehmer*innen auch eine neue Form von **Selbstwahrnehmung** und **Selbsterfahrung** darstellen. Auch darüber wird reflektiert.

Nach der Teilnahme an diesem Supervisionsmodell gaben Student*innen des Masterlehrgangs (2016 - 2018) bekannt, dass sie durch diese spezielle SV-Lehrveranstaltung neue Erkenntnisse und Bereicherungen für ihre Tätigkeitsfelder, wie auch für den privaten Bereich erlebt, auf- und mitnehmen konnten.

2.1. Wofür mit den Pferden arbeiten?

- Zur Sensibilisierung der eigenen Rundumsicht und des Weitblicks in der Kommunikation
- Intuitive Kommunikation mit Pferden erstmals fühlen und verstehen lernen
- Feedback der Pferde erhalten und erkennen

2.2. Was dabei beobachtet und wahrgenommen werden kann

- Persönliche „Haltung“ zu dieser Supervisionsform
- Eigene Körperhaltung- und Sprache
- Unbewusste verbale und non-verbale Sprachmuster
- Persönliches Auftreten
- Das Pferd als Spiegel der eigenen Person

2.3. Die Arbeit mit den Pferden

Hans Tremmel wird sein Wissen über die Arbeit mit seinen und fremden Pferden vermitteln. Ebenso berichtet er über seine Coaching-Programme und die dabei erworbenen Erkenntnisse und Erlebnisse des menschlichen Verhaltens.

Die Teilnehmer*innen informieren über ihren beruflichen Hintergrund / ihre Tätigkeitsbereiche (Coaching, Beratung, Therapie...) und geben ihre „Vorstellungen“, Wünsche und Ideen zu diesem Seminar bekannt. Die Gruppen können thematisch gebildet werden (z.B. eine Berater- und eine Therapeutengruppe)

Nach der Erklärung des 2-tages Programms durch Herrn Hans Tremmel, starten die Teilnehmer*innen gemeinsam mit ihm und seinem Team mit der „Arbeit mit Pferden“. Während diesen beiden Tagen wird Herr Tremmel laufend Erläuterungen über den wertschätzenden Umgang mit Pferden, sowie interessante Beispiele über sein persönliches Erlebtes vermitteln.

- Jeweils 4 – 5 Teilnehmer*innen der Gruppe arbeiten mit je einem Pferd
- Eine weitere Gruppe (die Beobachter*innen) studieren die arbeitenden Kolleg*innen und melden ihre Beobachtungen zurück, z.B.:
 - was möglicherweise an deren Haltung verbessert werden könnte
 - wie verbale und non-verbale Kommunikation wahrgenommen wurde
 - wie sich eventuell die „Einstellung“ zur Arbeit mit Pferden verändert, bemerkbar macht
 - welche Verbindungen zwischen Arbeit mit Pferden, der Supervision, sowie dem Hypnosystemischen Modell zu beobachten sind*
- In den Gruppen werden gemeinsame Erlebnisse und Erfahrungen austauschen, reflektieren

Nach dem Mittagessen bilden sich die Gruppen neu. Beobachter werden mit den Pferden arbeiten und erhalten Feedback. Auf Wunsch werden die Student*innen auch die Möglichkeit bekommen, mit unterschiedlichen Pferden (Charakteren) zu arbeiten.

Am späteren Nachmittag (ca. 16.00 Uhr) werden in der Gruppe mit den Trainern die Wahrnehmungen vom Tag reflektiert. „Worauf könnte oder müsste ich achten...?“

Am nächsten Tag wird dieses „Training“ in derselben bzw. ähnlichen Form fortgesetzt. Der gesamte Ablauf kann sich wetterbedingt ändern!

2.4. Unser erster Lehrgang der SFU – „SV - Arbeit mit Pferden“ Mai 2018



3. Absolvent*innen berichten über dieses Spezialseminar

3.1. Absolvent Masterstudium 2016 – 2018

„... rasch wurde mir klar, welchen Einfluss die Körperhaltung, ja sogar kleinste Bewegungen, auf das Verhalten von Pferden ausüben. Nur durch kleinste Zeichen und meine Körperhaltung erlernten wir dem Pferd Anweisungen zu geben und Gefühle auszudrücken. Ich empfand und empfing jederzeit den gegenseitigen Respekt zwischen Pferd und Mensch... Ziel war es jederzeit die Pferde nicht zu lange einem Druck und Stress auszusetzen. Während der Arbeit im Round-Corral/ Pen durfte ich spüren wie rasch das Pferd in Galopp zu versetzen ist. Nach wenigen Minuten und der Einnahme einer entsprechenden Körperhaltung (Kopf senken, Körperspannung rausnehmen) ist das Pferd zurück in den Schritt und in deine Richtung gegangen. Ich durfte diese angenehme und beruhigende Energie zwischen Pferd und Mensch fühlen.“

3.2. Absolventin Masterstudium 2016 – 2018

„Im Laufe der Arbeit mit diesen wundervollen Tieren und deren nonverbalen Rückmeldungen bzw. Feedbacks, wurde uns immer wieder durch Hans Tremmel nähergebracht, was wir eventuell in der Arbeit mit Klienten und generell in Bezug auf Kommunikation mit Menschen, privat wie beruflich, lernen und ändern könnten. Ganz besonders konnte ich hier die innere Ruhe, Gelassenheit und das wirkliche Zuhören und Beobachten mitnehmen. Ich habe in diesen zwei Tagen auch verstanden, was unter dem Begriff „Natürliches Pferdetraining“ gemeint ist. Das Pferd, ein Fluchttier, muss aufgrund seiner Größe und Stärke entsprechend trainiert werden.“

3.3. Absolvent Masterstudium 2016 – 2018

„...Hans Tremmel hat uns dazu einige Elemente seines Trainingsprogramms erklärt und vorgeführt, mittels seiner Pferde! Obwohl wir Studentinnen und Studenten von einer UNI sind, versuchte er uns alle Erläuterungen einfach und verständlich zu vermitteln. Ich erwartete auch keine wissenschaftlichen Vorträge. Wobei ein gewisses Grundwissen zu diesem Thema sinnvoll ist. Ich „erwartete“ Supervision und einfach einmal wieder mehr ins Gefühl und Spüren zu gehen“

3.4. Absolventin Masterstudium 2016 – 2018

„Hans Tremmel nutzt in seinem Trainingsansatz Pferde als Spiegel für Körpersprache und Körperhaltungen von Personen in der Arbeit mit dem Pferd. Inhaltliche Einführung: Das Pferd hat einen persönlichen Distanzbereich von 6 Metern und Menschen zwischen 60 – 90 cm. Daher arbeiten wir in diesem Setting mit dem Pferd immer in seinem natürlichen Distanzbereich. Das bedeutet auch zu Beginn ähnlich wie im Beratungsgespräch...“

3.5. Absolvent Masterstudium 2016 – 2018

„Die beiden Tage wurden durch die Familie Tremmel sehr angenehm und doch wissensvermittelnd vorbereitet und abgehalten. Wir wurden in den Pausen mit frischem Obst und köstlichen Natursäften versorgt. Mittags genossen wir das schmackhafte warme Buffet. Auch dafür nochmals für all die Bemühungen, meinen besten Dank an die gesamte Mannschaft von Hans Tremmel. Die Zeit verflog wie im Flug des Pegasus...“